



Dennis Berger stellte sich mit dem Rollenden Bürgerbüro der SPD den Bürgern vor. Foto: SPD

Möglicher Bürgermeisterkandidat kam mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch:

Dennis Berger stellte sich vor

Wolfenbüttel. Beim ersten Info-stand des SPD-Stadtverbandes seit den Beschränkungen durch Covid-19 stellte sich der mögliche Bürgermeisterkandidat Dennis Berger den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt vor. Wie üblich war das „Rollende Bürgerbüro“ der SPD am vergangenen Samstag vor dem Bankhaus Seeliger in der Innenstadt anzutreffen. Gemeinsam mit vielen weiteren Parteimitgliedern, darunter auch die Landrätin Christiana Steinbrügge, kam Dennis Berger ins Gespräch und bekam erste Anregungen für mögliche Wünsche der Bürgerinnen und Bürger. Mit der amtierenden Landrätin wurde über Zukunftsthemen für die Stadt gesprochen, bei denen die

Zusammenarbeit gestärkt werden kann. Im Gespräch erzählte er viel über seine Vision „Leben wie es zu mir passt“ und seine Zielsetzungen für die Stadt. Dennis Berger setzt sich ein für ein Wolfenbüttel, in dem sich alle Menschen mit ihren individuellen Lebensentwürfen wohlfühlen können und sie gemeinsam leben können. Dabei setzt er vier Schwerpunkte: das Miteinander, Mobilität, die uns weiterbringt, mehr Flair, das unsere Stadt belebt und Wissen, das die Zukunft sichert. Zu diesen Zielen bestehen eine Vielzahl von Ideen und Projekten, die er bereits am Samstag im Dialog mit den Bürgerinnen und

Bürgern angesprochen hat. Dabei konnte er auch wertvolle persönliche Anregungen aufnehmen. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern ist einer der Aspekte, die Dennis Berger im neuen Miteinander stärken möchte. „Es gibt viele gute Ideen und Engagement in unserer Stadt. Ich möchte Gelegenheiten schaffen für einen Austausch, damit wir gemeinsam Wolfenbüttel voranbringen können“, sagt er. In den kommenden Monaten wird Dennis Berger mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Austausch gehen. Dabei wird er seine Ideen vorstellen, diese gemeinsam weiterentwickeln und dann als konkrete Maßnahme setzen.



Gärtnermuseum: YouTube-Video für Tourismus-Kanal

Wolfenbüttel. Das Gärtnermuseum hieß am vergangenen Donnerstag Luisa Drews vom Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus herzlich willkommen. Gemeinsam wurde für den touristischen YouTube-Kanal der Stadt Wolfenbüttel, zu finden unter [youtube.com/lessingstadt/wolfenbuettel](https://www.youtube.com/lessingstadt/wolfenbuettel), ein Video vom Museum als bekannte und beliebte Kultureinrichtung aufgenommen. Die Verlinkung zu den bereits erstellten virtuellen Führungen ist geplant. Christian Hogrefe stand während der Dreharbeiten als Gesprächspartner „Rede und Antwort“. Für die Vorarbeiten und technische Begleitung zeichnete in bewährter Weise Henning Kramer verantwortlich. Zudem war Vorstandsmitglied Ingrid Patzelt beteiligt. „Das Gärtnermuseum freut sich ausdrücklich, die touristischen Aktivitäten der Stadt Wolfenbüttel mit Beiträgen unterstützen zu können. Für diesen bedeutenden Wirtschaftsfaktor stellen wir unsere Einrichtung selbstredend in den sozialen Medien zur Verfügung“, so Geschäftsführer Andreas Meißler. Auf dem Bild von links: Andreas Meißler, Henning Kramer, Luisa Drews, Ingrid Patzelt und Christian Hogrefe. Foto: privat

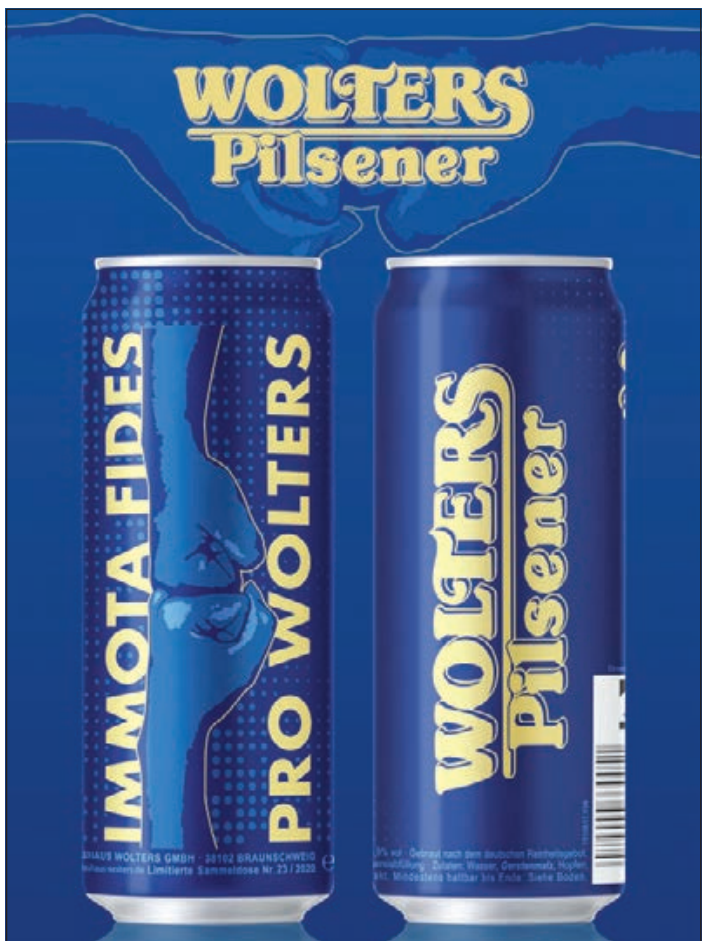
Das Hofbrauhaus Wolters bringt eine neue Sommerdose heraus – Preis unverändert:

Pro Region – Pro Wolters

Braunschweig. Seit einigen Jahren bringt das Hofbrauhaus Wolters sehr erfolgreich in der Mitte eines Jahres eine besondere Sommerdose auf den Markt. Diese Dosen kommunizieren immer ein aktuelles Thema und sind jeweils auf etwa 150.000 Exemplare

limitiert. Dieser Tradition folgen auch 2020 die Traditionsbrauer aus der Löwenstadt. In der Woche vom 27. Juli bis 1. August 2020 kommt die diesjährige Sommerdose gefüllt mit

frischem Wolters Pilsener in den Handel. Das Wichtigste schon an dieser Stelle: Der Preis für die Sonderdose bleibt unverändert günstig! Wie bei all ihren Vorgängerinnen bezieht sich die Grafik der Sommerdose 2020 auf aktuelle Themen der Zeit. Corona hat für uns viel verändert. Vor allem haben wir darunter zu leiden, dass viele Schutzmaßnahmen, so wichtig sie auch sind, menschliche Kontakte unterbinden oder erschweren. Dazu zählen auch selbstverständliche Gesten wie das Händeschütteln zur Begrüßung sich begegnender Menschen. So hat sich eine neue Begrüßungsgeste – das Berühren der geballten Hände – bei der Begegnung entwickelt. Diese Geste findet auf der Sommerdose 2020 grafisch ihren Niederschlag und soll deutlich machen, dass Corona uns nicht in die Knie zwingt und die Menschlichkeit im Wolters-Land gerade heute eine große Rolle spielt. Ein zweites Thema greift die neue Wolters-Dose ebenfalls grafisch auf. „Pro Wolters“ sowie die Aussage des Markenzeichens „immota fides“ erscheinen in auffälliger Form und unmittelbarem Zusammenhang mit den sich begrüßenden Fäusten. Dieses Motto richtet sich an die treuen Konsumenten der Heimatbrauerei aus Braunschweig mit der Bitte, auch künftig verstärkt und kompromisslos auf ihre Heimat-Biermarke zurückzugreifen. Das Hofbrauhaus hat wirtschaftlich enorm schwierige Zeiten hinter sich, die es fast an den Rand seiner Existenz gebracht haben.



So präsentiert sich die neue Wolters-Sommerdose 2020. Foto: Wolters

Frank Woker wird Nachfolger von Bernd Altenhoff: Symbolische Schlüsselübergabe bei porta Möbel

Braunschweig. Bernd Altenhoff, ein erfolgreiches Händchen bei beliebter und langjähriger Geschäftsleiter von porta Möbel in Braunschweig, hat sich Anfang Juli in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Frank Woker tritt als bekanntes porta-Gesicht seine Nachfolge an. Im Vorfeld seines letzten Arbeitstages hatte Bernd Altenhoff durchblicken lassen, gerne auf seine Feierstunde in dem kleinen Kreis zusammen mit Frau Gärtners war ein würdiger und angemessener Rahmen, der ihm sehr zugesagt hat“, erzählt Altenhoffs Nachfolger Frank Woker, der kein Unbekannter ist. Bereits seit 1993 ist er in der porta-Unternehmensgruppe tätig und hat bereits Erfahrungen als Geschäftsleiter sammeln können. „Ich habe das große Glück, dass Bernd Altenhoff und ich so eine sehr lange und intensive Einarbeitungsphase gestalten konnten“, blickt Woker auf die vergangenen Monate zurück. Seit Januar 2019 haben er und sein Vorgänger parallel gearbeitet und Woker ist sich der Herausforderung und der Verantwortung bewusst, die die neue Position mit sich bringt. „Bernd Altenhoff hat große Fußstapfen hinterlassen“, ergänzt er abschließend.



Bernd Altenhoff übergibt den Schlüssel an Frank Woker. Foto: porta



Von links Dominik Schrader, Matthias Wilshusen, Jan-Hauke und Frederic Meyer. Foto: privat

200 Kilometer Anreise für 4,5 Minuten laufen

Momentan müssen die Athleten weite Touren in Kauf nehmen, um einen echten Wettkampf laufen zu können. Dies taten am Mittwochabend vier Läufer vom Laufclub BlueLiner. Sie fuhren zum Meller Läuferabend in die Nähe von Osnabrück, um dort am 1500 Meterlauf teilzunehmen. Allein für diese Distanz hatten über 80 Athleten aus ganz Norddeutschland gemeldet, die in sieben Rennen zu je 11 bis 12 Teilnehmern nach Leistungsstärke eingeteilt wurden. Matthias Wilshusen startete als erster aus dem Quartett der BlueLiner im vierten Rennen. Nach einem weniger explosiven Start als Langstreckler arbeitete sich Wilshusen im Rennverlauf vor und konnte sein Rennen als fünfter in 4:42,41 Minuten abschließen. Damit konnte Wilshusen den Altersklassenrekord in der M50 seines Trainer

Mario Burger aus dem Vorjahr um über 5 Sekunden nach unten drücken und war nach fünf Jahren ohne Mittelstreckenrennen mit dem Ergebnis ganz zufrieden. Im nachfolgenden fünften Rennen standen Schrader, sowie Jan-Hauke und Frederic Meyer an der Startlinie. Auch sie reichten sich nach dem Startschuss zunächst hinten ein. Schrader konnte im Rennverlauf jedoch Position um Position gut machen, während Jan-Hauke und Frederic Meyer versuchten möglichst lange den Anschluss ans Feld zu halten. Schrader wurde in persönlicher Bestzeit von 4:27,92 Minuten ebenfalls fünfter in seinem Rennverlauf vor und konnte sein Rennen als fünfter in 4:42,72 Minuten auf Rang 10 in Ziel und Frederic Meyer in 4:48,07 auf Rang 11.



Aus dem Polizeibericht

Hötzum, Kreisstraße 5 am 23. Juli, 13 Uhr: Den Beamten der Polizeistation Cremlingen ist ein größerer Abfallhaufen auf einem Feldweg gemeldet worden. Vor Ort wird festgestellt, dass unerlaubt Unrat, Bauschutt und mehrere Kanister mit Motoröl abgelagert worden sind. Den Verursacher erwartet nun ein Ermittlungsverfahren wegen unerlaubten Umgangs mit gefährlichen Abfällen. **Schöppenstedt, Schlesischer Platz am 24. Juli, 19:45 Uhr:** In einer Wohnung ist es zu Streitigkeiten gekommen. Zwei der beteiligten Personen haben nach Aufforderung durch den Wohnungs-

inhaber diese nicht verlassen wollen. Erst kurz vor Eintreffen der Polizei hätten sich die Personen doch entfernt. Es wird nun gegen sie wegen Hausfriedensbruchs ermittelt. **Wolfenbüttel, Glatzer Weg am 25. Juli, 4 Uhr:** Auf den 25-jährigen Fahrzeugführer eines Ford ist eine Streifenwagenbesatzung in Wolfenbüttel aufmerksam geworden. Im Rahmen der anschließenden Kontrolle ist festgestellt worden, dass der Fahrzeugführer nicht über eine Fahrerlaubnis verfügt. Ihm ist die Weiterfahrt untersagt worden. Ein Ermittlungsverfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis ist die Folge. **Wolfenbüttel, Am Herzogtore am 24. Juli, 21:25 Uhr:** Durch eine Fahrzeugführerin ist ein am Fahrbahnrand stehender Fußgänger übersehen worden. Durch den Zusammenstoß hat der Fußgänger leichte Verletzungen erlitten.

Wolfenbüttel, L 495, Richtung Wolfenbüttel am 24. Juli um 11:35 Uhr: Die Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit in Höhe von 80 km/h ist auf der L 495 durch Geschwindigkeitsmessung kontrolliert worden. Etwa 25 Prozent der gemessenen Fahrzeuge sind signifikant zu schnell unterwegs gewesen. Der schnellste Verkehrsteilnehmer ist mit 117 km/h gemessen worden. Die Betroffenen erwartet, abhängig von der Höhe der Geschwindigkeitsüberschreitung, ein Verwarn- oder Bußgeld.

Das Licht zweier Tage

Das Licht zweier Tage schwimmt hoch im Norden,
links dämmert die Nacht noch,
rechts graut schon der Morgen,
in wenigen Stunden ist es gleißend hell.
Wärme u. Licht verbreiten sich schnell,
denn es ist Sommerzeit,
und diese hält Freude, aber auch kleine Leiden bereit:

Unter den Markisen der Straßencafés
lässt es sich noch angenehm sitzen,
weniger schön, bei der Arbeit zu schwitzen,
auf der Straße, auf dem Feld, auf dem Gleis,
auch stechen jetzt Mücken u. anderes Geschmeiß.

Schulhofkastanien mildern die Temperaturen.
In kühlen Klassenzimmern u. Fluren
erzählen u. träumen die Kinder:
Von Ferien auf dem Land,
von Eis und vom Schwimmen, vom schneeweißen Strand.

Die Hausfrau schleppt schwitzend den Einkauf hinauf,
sie ist klug, und räumt den Keller heut' auf.
Die alten Leute bleiben im Hause,
verlängern die gewohnte Mittagspause.
Im Büro u. im Laden gibt es die Klimaanlage,
das ganze Jahr sind gleich hier die Tage.

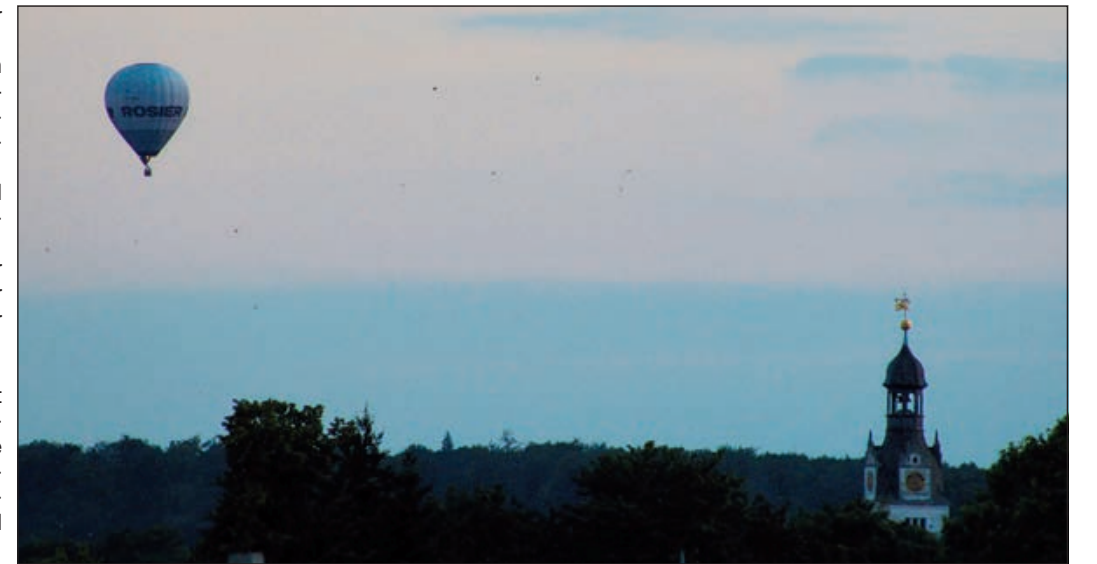
Heißer Mittagwind braust durch die Bäume.
Im Sonnenlicht blinken zitternde Blätter.
Eine Sommerpause wäre schon nett,
ein, zwei Tage Regenwetter.

Am Abend steht wieder die Luft,
doch jetzt macht sich ein Unwetter-Wind auf.
Dunkle Wolken ziehen herbei,
jetzt nimmt man sie gerne in Kauf.

Nach ausgedehnter Trockenheit
platschen endlich die ersten dicken Tropfen in den Staub.
Kennst du den Geruch, der dann aufsteigt?
Wie mit Klarlack lackiert glänzen bald
die Dächer, die Straßen, das Laub.

So schön die Badewettertage auch sind,
jetzt genießt die Natur, der Erwachsene, das Kind,
den Regen, den kühlenden Wind.
Um nach solcher Erfrischung bald wieder bereit,
für die heiße Jahreszeit.

Lothar Kaps



Heißluftballons fahren wieder

Wolfenbüttel. Was bedeutet einzigartig? Einzigartig kann vieles im Leben sein, auch ein Heißluftballon hinter einem Schlossturm. Dieses Landschaftsbild mit Heißluftballon sendete uns Marvin Gottschling. Foto: Marvin Gottschling